

Maria einen Kampf um die Jungfräulichkeit bestanden usw.“ Das ist doch eine willkürliche, eigenartige Exegese.

Im übrigen ist dieses Buch sehr zu empfehlen. Es eignet sich besonders zur Betrachtung und zu Vorträgen für den Maimonat und Marienpredigten. Es enthält nicht vollständig ausgearbeitete Predigten, sondern mehr Skizzen.

Lana a. Etich.

P. Camill Brüll O. C.

11 Die Exerzitienwahrheiten. Akademische Vorträge von H. Bruders S. J., Dr. ph. et th., Privatdozent an der Universität Innsbruck. Innsbruck. 1910. Rauch. 483 S. Broch. M. 3. — = K 3.60.

Wie schon der Titel anzeigt, ist die vorliegende Bearbeitung der Exerzitien nicht unmittelbar für die ästhetische Praxis in Form gewöhnlicher Betrachtungen berechnet, umso mehr wirkt sie aber anregend, ja fesselnd in Konferenzreden oder in privater geistlicher Lesung und geistlichem Studium. In schöner Sprache werden die ernststen Wahrheiten, wie sie der Reihe nach das Exerzitienbuch des heiligen Ignatius bietet, unter erhabenen Gesichtspunkten, die eine gründliche Kenntnis der Theologie, Philosophie und namentlich auch der Geschichte und schönen Literatur befunden, klärend für den Verstand und pädend für das Gemüt dargestellt; letzteres geschieht zwar in kurzen und für alle gebildeten Stände passenden, aber in tief eingreifenden Zügen am Schlusse eines jeden Vortrages. Bei den ersten Vorträgen wird in Hinblick auf die Größe des Schöpfers und seiner Werke im Weltganzen recht eindringlich auf die Winzigkeit des menschlichen Geistes und auf dessen demütige Unterwerfung unter den Unendlichen hingewiesen, sodann wird nach dem Uebergang zur Reinigung des Herzens in Erwägung der Sünde und der Sanktion des Gesetzes durch die Strafe auf das ergreifendste die Liebenswürdigkeit der Person des Erlösers und seines Opferlebens zu unserer Rettung geschildert. Wie die Exerzitien unser geistlicher Schöpfungstag vorzugsweise, so soll die Liebe des Erlösers die Krone desselben sein.

Um die leitenden Ideen in deren einheitlichem und fortschreitendem Plane noch klarer zu durchschauen, geben wir den Ueberblick der einzelnen Vorträge. Dem Fundament, das in der ästhetischen Behandlung gewöhnlich kürzer zur Sprache kommt, sind ob der Wichtigkeit für die akademisch Gebildeten fünf Vorträge gewidmet: (1.) Das Erdenleben ist mein Schöpfungstag; welche Stellung (2.) habe ich im Weltganzen und daher welche Abhängigkeit vom Schöpfer; (3.) welches Ziel habe ich zu verfolgen und (4.) welche Wertschätzung habe ich den übrigen Geschöpfen entgegenzubringen; (5.) meine Seele ist ein geistiges Wesen für ein übernatürliches Heil bestimmt. — (6.) Welche Schuld lastet auf der Menschheit durch die schwere Sünde, in Bezug auf die Engelsünde, Adamsünde, die Sünde eines Einzelnen. (7.) Der Gang der Sünde durch alle Zeiten der Menschheit, mit dem Bilde des verlorenen Sohnes; (8.) der Gang der Sünde durch mein eigenes Leben, mit einer eingehenden Gewissensmusterung. (9.) Die Rettung gewährt uns der Heiland im Bußgericht. Dessen geschichtliche Entwicklung, worin sich der Verfasser als Meister in der Dogmengeschichte bekundet, wird von ihm wegen der Masse des Materials (S. 326—416) und der kritischen Anmerkungen (S. 417—445), absehbend von einem Vortrage, am Schlusse des Buches gegeben. — In der Reihe der Vorträge folgt (10.) die erschütternde Schilderung der Sanktion der göttlichen Rechtsordnung durch die Sühne des Heilandes auf Erden und durch die ewigen Strafen des Sünders in der Hölle. Mit der liebevollen Hingebung des Heilandes im Leben von Nazareth (11.) wird zugleich der Wert und das Glück unseres, wenn auch auf bescheidener Bahn sich bewegenden Erdenlebens dargelegt; das Königtum Christi (12.) soll schließlich unsere Hingabe an den Heiland für immer bekräftigen: „Hab' doch den Heiland lieb. Zeichne selbst an seinem Charakterbild weiter ... Heute ist dein Schöpfungstag.“

Vinz-Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.